

Preis „Bartolomé de Las Casas“*

Das **Institut für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog (IRD)** der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg Schweiz verleiht den **Preis Bartolomé de Las Casas** für Dissertationen oder Habilitationen bzw. gleichwertige monographische Arbeiten zu folgenden Themenbereichen:

- Missionswissenschaft / Missionsgeschichte
- Religionswissenschaft / vergleichende Religionsgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Begegnung des Christentums mit anderen Religionen
- Interreligiöser und interkultureller Dialog / Theologie der Religionen
- Kontextuelle (bzw. interkulturelle oder komparative) Theologie
- Kirchen- und Theologiegeschichte Asiens, Afrikas und Lateinamerikas
- Christliche Ethik im Zusammenhang mit den Globalisierungsfragen

Die Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein (gezählt ab dem Datum der Ausschreibung).

Der **Preis** ist mit **1'500 €** dotiert.

Bewerbungen sind mit den entsprechenden Unterlagen bis zum 31. August 2011 an den Direktor des IRD zu senden:
Prof. Dr. Dr. Mariano Delgado (IRD)
Av. de l'Europe 20
CH-1700 Fribourg

Dem einen **Exemplar** der Arbeit sollen **folgende Dokumente** beigelegt werden:

- Bewerbungsschreiben
- Kopie des Abschlusszeugnisses
- Tabellarischer Lebenslauf (gegebenenfalls mit Schriftenverzeichnis)
- Möglichst auch zwei wissenschaftliche Stellungnahmen bzw. Gutachten.

Der **Rechtsweg** ist **ausgeschlossen**. Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgeschickt.

Für nähere **Auskunft**: www.unifr.ch/ird (mariano.delgado@unifr.ch)

* **Bartolomé de Las Casas** (1484-1566), (1484-1566), Dominikaner und Bischof, von der chilenischen Nobelpreisträgerin für Literatur Gabriela Mistral „eine Ehre für das Menschengeschlecht“ genannt, verfasste den ersten missionswissenschaftlichen Traktat („De unico vocationis modo omnium gentium ad veram religionem“ / „Die einzige Art der Berufung aller Völker zur wahren Religion“) und die erste religions- und kulturvergleichende Ethnographie („Apologética Historia Sumaria“ / „Kurze apologetische Geschichte“) der Neuzeit. Darüber hinaus behandelte er in vielen Traktaten, Denkschriften und Briefen die sozialetischen Fragen, zu denen die erste Globalisierung im Windschatten der europäischen Expansion Anlass gab. In diesen Schriften, denen man die christliche Kompassion angesichts der Leidensgeschichte der Menschheit anmerkt, verteidigte er die friedliche Evangelisation, die Einheit der Menschheitsfamilie, die Rechte der indianischen Völker sowie die Würde und Logik ihrer Religionen und Kulturen. Das „Institut für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog“ der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg Schweiz steht in der Tradition dieses Erbes.

